

Liebe Damen und Herren Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben es uns nicht gewünscht und etwas ganz anderes erhofft. Wir sind leider immer noch oder besser gesagt wieder im Corona-Modus.

Nachdem ich im vergangenen Jahr einen Haushalt mit einem Defizit von 802.000 € eingebracht habe, ist der Haushaltsentwurf des kommenden Jahres mit einer schwarzen Null versehen. Wir haben es noch so eben hinbekommen, den Haushaltsentwurf ausgeglichen aufzustellen. Dass unter anderem auch nur deshalb, so ehrlich müssen wir sein, weil die Schlüsselzuweisungen für Hopsten deutlich um 934.000 € gestiegen sind und wir über 300.000 € coronabedingt isoliert haben. Daran wird deutlich, dass auch wir in Hopsten finanziell strukturell schwierigen Zeiten entgegengehen.

Damit sind wir mit der Gemeinde Hopsten nicht alleine, ein Blick in die benachbarten Kommunen macht das deutlich.

Und ja, wir werden die Grundsteuer A, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer nicht erhöhen. Wir kommen so in diesem Jahr gerade noch hin. Die erstmals differenzierten fiktiven Hebesätze des Landes NRW, die zwischen kreisangehörigen und kreisfreien Kommunen unterscheiden, geben uns eine Richtschnur vor. Hiernach müssten wir gerade bei der Grundsteuer B eine Erhöhung andenken. Wenn wir aber sehen, dass jetzt schon angekündigt wird, dass sich die fiktiven Hebesätze für das Jahr 2023 zum Teil wieder ändern werden und dass seitens des Städtetages bereits Klagen hiergegen angekündigt wurden, wird zu beobachten sein, inwieweit die fiktiven Hebesätze des Landes NRW im kommenden Jahr Bestand haben werden.

Ja, der Haushalt ist auf Kante genäht. Daher muss uns eines allen klar sein. Alles, was zusätzlich an Aufgaben an die Gemeinde herangetragen wird, muss bezahlt werden. Zusätzliche Aufwendungen müssen – soll der Haushalt ausgeglichen bleiben – an anderer Stelle eingespart werden.

Daher direkt am Anfang mein Appell und auch ein Auftrag. Wir müssen uns alle gemeinsam, Verwaltung und Rat der Gemeinde Hopsten, überlegen, wo wir in Zukunft unsere Schwerpunkte setzen möchten. Mit dem vorliegenden Entwurf des Haushalts machen wir einen Vorschlag.

Kommen wir zunächst zur Einnahmeseite:

Der Blick in den Haushalt offenbart, dass wir uns zu 45 % von Steuern und ähnlichen Abgaben finanzieren, aber auch schon zu 30 % von Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Berücksichtigen wir, dass auch bei den Steuern und ähnlichen Entgelten von uns nicht zu beeinflussende Elemente wie der Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer enthalten sind, zeigt es, dass auf der Einnahmeseite die von uns zu beeinflussende Masse kleiner wird. Auch was die Einnahmen der Gemeinde betrifft, sind wir immer mehr vom Bund und Land abhängig.

Förderungen von Bund und Land werden wir im kommenden Jahr wieder in Anspruch nehmen. Hierbei muss jedoch deutlich gesagt werden, dass es für eine kleine Kommune wie Hopsten immer schwieriger wird, im Dickicht der Förderregularien und Fördermaßnahmen durchzublicken und diese anzuzapfen. Aus diesem Grund haben wir uns seitens der Verwaltung immer wieder dafür stark gemacht, statt komplizierte Förderprogramme erhöhte

Pauschalen an die Gemeinden zu zahlen, die diese dann in eigener Verantwortung für die vom Land vorgesehen Zwecke verwenden können.

Wir haben die Steuerhebesätze gleich belassen, so dass wir bei der Grundsteuer A von identischen Einnahmen ausgehen und bei der Grundsteuer B aufgrund des Zuwachses an Gebäuden von einem leichten Plus. Aufgrund der Corona-Pandemie und der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung ist das Aufkommen der Gewerbesteuer für die kommenden Jahre nur schwer kalkulierbar. Für das Jahr 2022 wird mit einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von 2.500.000 € kalkuliert, 200.000 € mehr als im vergangenen Jahr. Ich möchte mich ausdrücklich bei allen bedanken, die durch ihre Steuern dazu beitragen, dass wir als Gemeinde überhaupt etwas umsetzen und finanzieren können. Sie alle, die in der Landwirtschaft, im Unternehmen, als Unternehmer, als Beschäftigter, in der Kindererziehung oder wo auch immer tätig sind, leisten Ihren Beitrag dazu, dass unser Gemeinwesen überhaupt existieren kann.

Uns geht es im kommenden Jahr vor allem um Folgendes: die Infrastruktur sicherstellen, erhalten und ausbauen. Wir werden insbesondere Geld dafür ausgeben, dass in Hopsten, Schale und Halverde gebaut werden kann oder die Ausweisung von Baugebieten vorbereitet wird. Auch die weitere Ausweisung von Gewerbeflächen in Hopsten steht auf der Agenda. Begleitend werden Investitionen in eine grüne Infrastruktur vorbereitet oder sogar schon durchgeführt.

Komme ich nun zu den wesentlichen Schwerpunkten des nächsten Jahres.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Halverde ist ja schon lange Thema und jetzt liegen Pläne und Abstimmungsergebnisse vor, so dass tatsächlich im nächsten Jahr – so der Plan – gebaut werden kann. Auch die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen wird mittelfristig die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr der Gemeinde Hopsten verbessern.

Für den Grunderwerb für Wohnbaugrundstücke haben wir 1,2 Millionen € eingestellt, damit wir mittelfristig in allen 3 Ortsteilen Baugrundstücke zur Verfügung haben. Aus unserer Sicht eine gewaltige Investition in die Zukunft. Unsere Einwohnerzahl ist stabil, steigt sogar insgesamt leicht an. Das ist aus unserer Sicht ein gutes Zeichen und wir wollen gemeinsam daran arbeiten, dass es möglichst so bleibt.

Die Erweiterung der Grundschule in Hopsten wird im kommenden Jahr geplant werden. Wir setzen da die Tradition der vergangenen Jahre fort. Wir statten die Schulen so aus, dass die Kinder und Lehrer optimale Voraussetzungen vorfinden. Das sind Investitionen in die Zukunft.

Seit dem vergangenen Jahr haben wir die Erlöse und Aufwendungen für die Offene Ganztagschule in einem gesonderten Produkt im Haushalt dargestellt. Damit wird- liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen – deutlich, was und wie viel wir für die Betreuung der Kinder außerhalb des Unterrichts einsetzen. Und ja, das gehört zur Wahrheit auch dazu, der Teil, der von der Gemeinde nach Abzug der Landeszuschüsse und Elternbeiträge einzubringen ist, steigt stetig. Auch dieser Punkt muss hier einmal besprochen werden.

Die Dreifachsporthalle wird im nächsten Jahr weiter saniert und zum Teil an- und umgebaut. Das – liebe Ratsmitglieder – sind nur einige dicke Brocken von Maßnahmen, die wir im Haushalt verankert haben. Und es sind alles Maßnahmen, die die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde sicherstellen sollen. Wir wollen da bewusst in die Infrastruktur investieren und bitten um Unterstützung durch den Rat der Gemeinde Hopsten. Das Investitionsvolumen mit

ca. 6.527.000 € ist wieder immens und um dieses stemmen zu können, planen wir mit einer Kreditaufnahme von 2 Mio. €.

Ein Umstand, der uns seit Jahren vermehrt finanzielle Probleme bereitet, sind die steigenden Umlagen an den Kreis Steinfurt. Verglichen mit dem Jahr 2013 sind die Umlagen an den Kreis Steinfurt von 3,5 auf 5,5 Millionen € gestiegen. Insbesondere die stetig steigende Jugendamtsumlage bereitet der Gemeinde Hopsten Sorgen. Hier ist es dringend geboten, dass der Bund und das Land sich bei der Finanzierung der Aufgaben des Landschaftsverbandes stärker beteiligt. Die Schultern der Kommunen alleine können das auf Dauer nicht leisten.

Große finanzielle Herausforderungen werden uns in den kommenden Jahren bei den Kläranlagen in Hopsten und Schale erwarten. Gerade um diese Grundinfrastruktur müssen wir uns kümmern, sonst holen uns unterlassene Unterhaltungs-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen später ein. Die gute Ausstattung des Bauhofs ist aus Sicht der Gemeinde wichtig, damit unsere Mitarbeiter dort die Voraussetzungen vorfinden, um unsere Gemeinde sicher und attraktiv darstellen lassen können.

Ebenfalls haben wir im vergangenen Jahr das Produkt Ortsmarketing neu eingestellt. Wir sehen durch die Gestaltung des Prozesses in diesem Jahr, der im kommenden Jahr weitergeführt wird, dass sich etwas tut. Wir werden hier – wenn die externe Begleitung zunächst endet – in die Überlegung eintreten, welche Maßnahmen wir umsetzen wollen.

Ein Punkt, der im vergangenen Jahr immer wieder eine Rolle spielte, ist der Bau von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Dächern. Ja, wir werden im Zuge der Baumaßnahmen Rathausdach, Feuerwehrgerätehaus Halverde und Bauhofhalle hier tätig werden. Entsprechende Förderungen werden wir – sobald die Baumaßnahmen soweit sind – auf Basis von dann eingeholten Angeboten beantragen.

Im vergangenen Jahr hatte ich gesagt, dass im Haushalt jeweils das abgebildet sein soll, was auch tatsächlich umgesetzt wird. Unabhängig davon, dass viele Maßnahmen der Zukunft auch hier schon abzubilden sind, mussten wir alle – Bürgermeister, Rat und Verwaltung – in diesem Jahr erleben, dass es eben doch häufig anders läuft als gedacht. Einige Projekte verzögerten sich aufgrund von Abstimmungen mit anderen Behörden, aufgrund von Problemen bei der Materiallieferung, aufgrund von Arbeitsüberlastung bei den beauftragten Büros und Firmen. Und ein Punkt kommt hinzu, der für uns prägnant war. Es kommen immer wieder Aufgaben hinzu, die ganz kurzfristig und dringend zu erledigen waren und sind. Von den immer kurzfristig aufgrund der Corona-Situation zu treffenden Maßnahmen habe ich dabei noch nicht einmal gesprochen. Daher kann der Haushalt – das habe ich im ersten Jahr als Bürgermeister gelernt – immer nur ein Plan sein. Ob alles erledigt werden kann – stellt sich angesichts der auch von uns nicht immer zu beeinflussenden Faktoren – im Laufe des Jahres heraus.

Dass wir die Investitionen zum Teil über Kredite finanzieren, halten wir für notwendig und aus Sicht der Verwaltung für vertretbar.

Beim Stellenplan ergeben sich kleinere Änderungen. Zum Teil gehen wir hier auf in naher Zukunft anstehende Personalabgänge ein. Wir haben ein Interesse daran, dass wir hier möglichst frühzeitig agieren statt kurzfristig zu reagieren. Insgesamt werden wir uns überlegen müssen, in welchen Bereichen wir zukünftig mit anderen Institutionen zusammenarbeiten.

Das – liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen – waren einige wichtige Schwerpunkte des kommenden Jahres. Auf weitere Einzelheiten verzichte ich jetzt bewusst, um der pandemischen Situation angemessen den Redebeitrag nicht zu lang werden zu lassen.

Liebe Ratsmitglieder, meine Damen und Herren. Ich bin sicher, dass wir trotz aller Widrigkeiten einen zukunftsorientierten Haushalt 2022 vorlegen. Er soll – auch mit seinen Aussichten für die kommenden Jahre – eine ehrliche Grundlage für unser Handeln in 2022 sein.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Werk mitgearbeitet haben. Mein ausdrücklicher Dank gilt Kämmerer Bernward Rutmöller, der den Haushaltsentwurf wieder sehr sorgfältig und gewissenhaft aufgestellt hat.

Den Ratsmitgliedern wünsche ich eine gute Beratung des Haushaltes in den Fraktionen.

Vielen Dank!